

Andelfingen: Mitgliederversammlung der GGA

## «Wir wollen jedes Jahr ein Defizit haben»

**An der Mitgliederversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft**

**Andelfingen wurde viel über Geld gesprochen. Vor allem darüber, dass es ausgegeben werden soll.**

**MICHAEL ANDEREGG**

Die Gemeinnützige Gesellschaft Andelfingen (GGA) ist der drittgrösste Verein im Bezirk. Per Ende 2013 zählte er 698 Mitglieder. «Und zwei neue Anmeldekarten sind heute Abend eingegangen», sagte Präsident Karl Griesser an der Mitgliederversammlung erfreut. Die 700er-Grenze ist damit also geknackt, Trotzdem fanden sich am Mittwochabend «nur» 42 Stimmberechtigte im Löwensaal in Andelfingen ein. Karl Griesser nahm mit Humor: «Alle guten Leute sind in der GGA. Und diejenigen, die heute Abend den Weg hierher fanden, sind sozusagen noch eine Auswahl davon», sagte er zu Beginn des Abends.

Erfreut zeigte sich Griesser darüber, dass neu auch die Gemeinde Waltaligen Mitglied ist. Damit wächst die Zahl der Gemeinwesen (Politische-, Schul- und Kirchgemeinden) auf 25 an. Zudem hatte der Verein sieben Todesfälle zu vermelden.

### **Geld ist da, um Gutes zu tun**

Finanziell geht es der GGA mehr als gut. Die Jahresrechnung 2013 konnte mit einem Ausgabenüberschuss von 5428 Franken abgeschlossen werden, budgetiert waren minus 14600 Franken. «Wir wollen jedes Jahr ein Defizit haben», sagte Karl Griesser. Es liege im Interesse der Mitglieder und der Legatgeber, dass das Geld für gute Zwecke verwendet wird. Deshalb will die GGA ihr Vermögen von etwas mehr als 367000 Franken verringern. «Wenn wir jedes Jahr nur ein kleines Defizit schreiben, wird das Vermögen nie kleiner», so der Präsident. Deshalb will man in den kommenden Jahren wieder mehr Projekte sowie Menschen in notleidenden Situationen unterstützen. Voraussetzung sei natürlich ein Wohnort im Bezirk, ergänzte Karl Griesser.

Aus diesem Grund hat die GGA für das Jahr 2015 auch einen Ausgabenüberschuss von 20900 Franken budgetiert. Wie viel es aber effektiv sein wird, kann momentan nur vermutet werden. «Wir können im Vorfeld nie sagen, was noch an Spenden oder Legaten eintrifft», sagte Kassierin Tina Ammann. So sei in der aktuellen Rechnung zum Beispiel das Legat Alice Vetsch-Baumann in der Höhe von 14000 Franken drin.

Die Rechnung, das Budget und alle anderen Traktanden wurden von den

Stimmberechtigten der Mitgliederversammlung einstimmig durchgewunken.

### **Zum zweiten Mal ein Fahrzeug**

Die Aktivitäten und Unterstützungen der GGA hätten sich in den letzten Jahren verändert. Die Beiträge und Veranstaltungen seien ein Spiegel der veränderten finanziellen Situation der Bevölkerung, sagte Karl Griesser. Der Anteil an sozialer Unterstützung sei in den letzten Jahren zurückgegangen, da die öffentliche Hand mehr und mehr Verantwortung übernehme. Dafür sei der Verein heute mehr im Bildungs-, Gesundheits- und Kulturbereich aktiv.

Im Einzelnen zählte Karl Griesser auf, für welche Projekte oder Anträge im letzten Jahr Geld gesprochen wurde. So wurde, erst zum zweiten Mal in der langen Tradition der GGA, ein «Wagen» gekauft. War es im Jahr 1891 ein Krankenwagen, wohlgeremert mit Pferdezug, war es heuer ein Kleinwagen. Dies geschah in Zusammenarbeit mit einer Kirchgemeinde. Gekauft wurde ein Occasions-Auto für eine alleinstehende Frau, damit sie aus dem Nachbardorf, wo sie in einem Restaurant arbeitet, in der Nacht nach Hause kommt.

Ebenso leistete die GGA Beiträge an Zahnbehandlungskosten, therapeutische Massnahmen, Ausbildungskosten und Nachhilfeunterricht für Kinder aus minderbemittelten Familien. Zudem wurde, zum ersten Mal, einer jungen Frau ein Ausbildungskredit bewilligt.

Auch das Fotobuchprojekt «Unzertrennlich – ein Stück Kindheit», der Musikpavillon und die Krippenausstellung in Ossingen erhielten einen kleinen Beitrag. Ebenso wurde das Hallenbad Rheinau einmalig unterstützt. Als grösstes Projekt erhielt die Jugendarbeit Weinland eine finanzielle Unterstützung für die Zirkuswoche der Primarschüler auf dem Schulhausplatz Andelfingen («AZ» vom 9. August) und das Filmprojekt für Jugendliche.

### **Bildvortrag im Anschluss**

Im Anschluss an die Versammlung luden Karl und Barbara Griesser zu einem Bildvortrag ihrer Amerikareise im Jahr 2012 ein. Dabei durchquerten sie mit einem Camper mehrere Monate den Westen der USA. Sie erzählten den Anwesenden von spannenden Begegnungen und zeigten imposante Bilder ihrer Reise aus dem «Valley of Fire» in Nevada, den versteinerten Wäldern in New Mexico, dem Yellowstone-Nationalpark oder aus dem Death Valley. Ausserdem zeigten sie Bilder von Elchen, Büffeln, Kojoten und sogar einem Wolf in freier Wildbahn und in Nahaufnahme, die den einen oder anderen staunen liessen.